



Montageanleitung

GETALIT-Fensterbank CLASSIC W

1. Allgemeines

Einsatzzweck: Im Innenbereich als Fensterbank, Ablageelement, etc. CLASSIC W ist auch feuchtraumgeeignet. Bei Einsatz in Räumen mit Dauerfeuchtigkeit (Bad, Schwimmbad, Dusche, evtl. Küche etc.) oder in dauernd wassergefährdeten Bereichen (z.B. ständige Tauwasserbildung bei unzureichend isolierten Fenstern) müssen alle Schnittkanten versiegelt werden (s. separater Punkt „Versiegelung“). Eine Schnittkantenversiegelung ist auch aus optischen Gründen empfehlenswert.

Dimensionsänderung/Längendehnung: Bei Feuchtigkeitsaufnahme ist eine Maßänderung der Fensterbank nicht auszuschließen. Dies muß bei der Befestigung z.B. durch Verwendung von Stahlwinkeln mit größeren Bohrungen oder Langlöchern berücksichtigt werden. Desweiteren sind seitliche Dehnungsfugen zur Fensterlaibung erforderlich, s. auch VOB Teil C DIN 18355, Abschnitt 3.7, Fensterbänke:

„Fensterbänke, Futter und Zwischenfutter sind mit dem Rahmen durch konstruktive Maßnahmen so zu verbinden, daß ein Verziehen oder Verwerfen sowie Schäden am Baukörper durch materialbedingte Längenveränderungen vermieden werden.“

2. Verarbeitungshinweise

Eine Bearbeitung ist mit handelsüblichen Holzbearbeitungsmaschinen möglich.

Sägen: ist möglich mit feinzahnigen Handsägen und Tischkreissägen (Sägeblatt für HPL-beschichtete Spanplatten) bei oberliegender Dekorseite. Beim Sägen mit Handkreissägen und Stichsägen ist von der Plattenrückseite her zu sägen, da sonst Absplitterungen an der Oberfläche auftreten können. Die Schnittkanten anschließend mit Schleifpapier glätten, um Rißbildung zu vermeiden.

Bohren: ist mit Spiralbohrern HSS möglich. Dabei ist auf eine hohe Geschwindigkeit und beim Durchbohren auf ein Ansetzen von der Dekorseite her zu achten.

Fräsen: ist mit Werkzeugen mit Hartmetall-Belag möglich; Spanwinkel 20°.

Versiegelung der Schnittkanten: Als Feuchtigkeitsschutz offene Schnittkanten z.B. mit Silikon, DD-Lack, dauerelastischem 1 K-PU-Klebstoff (z.B. Sikabond T2 oder -T1) oder mit GETAFORM-Kante (als Zubehör erhältlich) beschichten. Die GETAFORM-Kante ist rückseitig mit Heißschmelzkleber vorbeschichtet und somit problemlos mit einem Bügeleisen (Einstellung Wolle/Seide) unter Druck auf die offene Schnittkante aufbügeln. Zur Abdeckung der Oberfläche Papier oder Leinentuch verwenden. Nach dem Abkühlen Ränder mit Stecheisen oder Messer entfernen, dann mit feinkörnigem Schleifpapier nachschleifen.

Für die Versiegelung größerer Flächen, z.B. an der Hinterseite nach Tiefenkürzung, sind Butyl-Dichtbänder in geeigneter Breite sinnvoll.

Ein formschöner seitlicher Abschluß ist auch mit WESTAG-Fensterbank-Ecken (als Zubehör in Echtholz und Kunststoff in vielen Farben lieferbar) möglich. Die Ecken mit einer Feinsäge entsprechend anpassen, auf die Innenseite vollflächig Silikon auftragen (neutral- bzw. essigvernetzend). Kappe auf die Seite der Fensterbank aufdrücken; überschüssiges Silikon entfernen, evtl. mit Klebeband absichern, da die Aushärtung ca. 1 Tag erfordert.

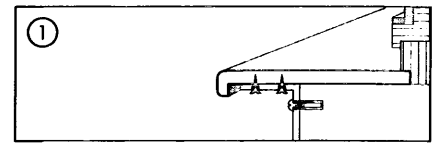
3. Montagehinweise

Allgemeine Hinweise zur Montage: Die Fensterbank muß mit einer ausreichenden statischen Unterkonstruktion versehen sein. Außerdem muß sie unter dem Fensterrahmen eingeschoben werden, weil sonst keine ausreichende Kippsicherheit besteht. Wenn das Unterschieben nicht möglich ist, muß am Fensterrahmen und seitlich in der Laibung ein U- oder L-Profil befestigt werden (s. Abb 3). Zum Fensterrahmen 2-3 mm Abstand einhalten, damit keine Kältebrücke entsteht. Diese Fuge mit Silikon abdichten. Desweiteren sollten auch die Fugen zu den seitlichen Maueranschlüssen mit Silikon abgedichtet werden. Eine Alternative zu Silikon stellen überstreichbare vernetzende Dichtungsmassen auf Acrylat- bzw. Polysulfidbasis dar.

Überstand der Fensterbank nach vorne: max. 100 mm über den letzten Befestigungspunkt.

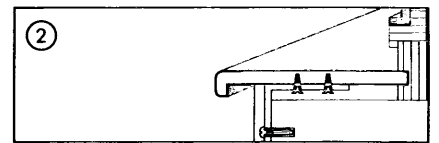
Montage mit aufgeschraubten Stahlwinkeln:

Der Winkel (im Fachhandel erhältlich) wird über Wanddübel am Sims befestigt. Fensterbank auflegen und von unten mit nichtrostenden Spanplatten-schrauben befestigen. Wegen der möglichen Längendehnung der Fensterbänke größere Bohrungen bzw. Langlöcher in den Winkeln vorsehen und entsprechende Dehnungsfugen berücksichtigen. Die Dehnungsfuge muß beim Einputzen frei bleiben. Je nach verwendetem Winkel sind Abstände von 60 cm bis max. 80 cm möglich. Der Abstand zwischen dem letzten Winkel und dem seitlichen Ende der Fensterbank darf 100 mm nicht überschreiten.



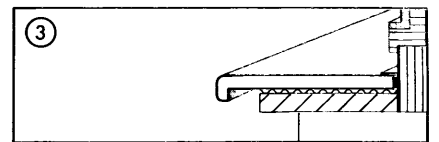
Montage unter Putz (verdeckte Befestigung):

Stahlwinkel mit nichtrostenden Holzschrauben an der Unterseite der Fensterbank befestigen. Danach wird die Fensterbank in Putz gelegt und der senkrechte Teil des Winkels über Dübelschrauben am Sims befestigt. Anschließend wird der Winkel durch Putz abgedeckt. Winkelabstand 60-80 cm max.



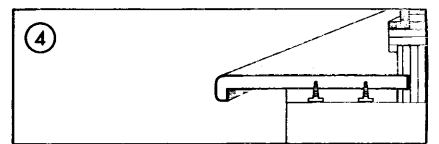
Neue Fensterbank auf alte Fensterbank kleben:

Wenn eine alte Fensterbank eine stabile Befestigung, eine ebene und intakte Oberfläche hat, kann eine neue Fensterbank durch Montagekleber direkt auf der alten Fensterbank befestigt werden. In der Regel ist z.B. Sikabond T 2 geeignet. Wegen der Vielzahl von Untergründen: bitte Klebstoff-Experten befragen. Unbedingt die Fensterbank gegen Kippen absichern: z.B. durch am Fensterrahmen aufgeschraubtes Profil.



Im Mörtelbett eingelegt:

Einsatz von Mauerkrallen unbedingt erforderlich, da zwischen der Fensterbank-Unterseite und dem Mörtel keine Haftung entsteht. Abstand zwischen den Mauerkrallen max. 60 cm. Bis zum Aushärten des Mörtels muß die Fensterbank unter Spannung gehalten werden.

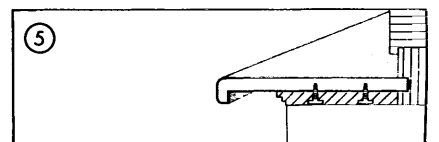


Achtung: nur geeignet für Fensterbänke bis max. 200 cm Länge.

Befestigung mit Montageschaum:

Einsatz von Mauerkrallen unbedingt erforderlich. Abstand zwischen den Mauerkrallen max. 60 cm. Bis zum Aushärten des Montageschaumes muß die Fensterbank unter Spannung gehalten werden.

Achtung: Sinnvoll ist der Einsatz von 2-Komponenten-Montageschaum, da dieser bei Feuchtigkeitsaufnahme **nicht** weiter expandiert. Beim Einsatz von 1-K-Pistolenschäumen ist die Gefahr des Nachdrückens gegeben. Aus diesen Gründen ist dieser Kleber nicht unbedingt empfehlenswert. Diese Befestigungsmethode nur im Trockenbau bei einer max. Länge von 200 cm einsetzen, da die geringe Elastizität nur sehr wenig Längendehnung erlaubt.



Hinweis:

Spezielle Anforderungen machen auch spezielle Verarbeitungs- und Montagerichtlinien erforderlich. In diesen Fällen arbeiten wir Ihnen gerne individuelle Montagevorschläge aus. Bitte setzen Sie sich mit unserer Abteilung „Anwendungstechnik“ in Verbindung.

4. Pflege und Wartung:

Reinigung mit Putzlappen oder weichem Schwamm. Heißes Wasser oder wässrige Reinigungsmittel **ohne scheuernde Bestandteile benutzen**. Wir empfehlen dazu **Westaclean**. Reinigungsmittel restlos entfernen, um Schlierenbildung zu vermeiden.

Bei schwerlöslichen Verschmutzungen: organische Lösungsmittel wie z.B. Aceton, Spiritus oder Reinigungsbenzin benutzen. Keine schleifenden und scheuernden Mittel (Scheuerpulver, Stahlwolle) verwenden. Keine Poliermittel, Wachse, Möbelputzmittel, Bleichmittel; keine Reinigungsmittel verwenden, die starke Säuren enthalten.